

BGer 8C 746/2021 vom 16. November 2021

Bundesgericht, 2021-11-16, DE

Quelle: https://mcp.opencaselaw.ch/entscheid/bger_8C_746_2021

FR: TF 8C 746/2021 du 16 novembre 2021

IT: TF 8C 746/2021 del 16 novembre 2021

Regeste

Arbeitslosenversicherung (Prozessvoraussetzung) | Arbeitslosenversicherung

Volltext

Bundesgericht III. Öffentlich-rechtliche Abteilung (I. Sozialrechtliche Abteilung)
16.11.2021 8C 746/2021 (8C_746/2021) Tribunal fédéral IIIe Cour de droit public (Ire
Cour de droit social) 16.11.2021 8C 746/2021 (8C_746/2021) Tribunale federale III Corte
di diritto pubblico (I Corte di diritto sociale) 16.11.2021 8C 746/2021 (8C_746/2021)

Arbeitslosenversicherung (Prozessvoraussetzung) | Arbeitslosenversicherung

Bundesgericht Tribunal fédéral Tribunale federale Tribunal federal 8C_746/2021 Urteil
vom 16. November 2021 I. sozialrechtliche Abteilung Besetzung Bundesrichter Maillard,
Präsident, Gerichtsschreiber Grünvogel. Verfahrensbeteiligte A. _____,
Beschwerdeführer, gegen Amt für Industrie, Gewerbe und Arbeit Graubünden, Ringstrasse
10, 7000 Chur, Beschwerdegegner. Gegenstand Arbeitslosenversicherung
(Prozessvoraussetzung), Beschwerde gegen das Urteil des Verwaltungsgerichts des
Kantons Graubünden vom 24. August 2021 (S 20 92). Nach Einsicht in das gemäss
postamtlicher Bescheinigung am 27. August 2021 an A. _____ ausgehändigte Urteil des
Verwaltungsgerichts des Kantons Graubünden vom 24. August 2021, in das von
A. _____ beim Bundesgericht eingereichte, an das Verwaltungsgericht des Kantons
Graubünden adressierte Schreiben vom 8. November 2021 (Poststempel), in Erwägung,
dass der Einleger das vom Verwaltungsgericht des Kantons Graubünden im Urteil S20 92
vom 24. August 2021 Entschiedene und Weiteres einer Diskussion zuführen will, dass,
soweit er das Entschiedene diskutieren will, hierfür innert der nach Art. 100 Abs. 1 BGG
30-tägigen, gemäss Art. 44 - 48 BGG am 27. September 2021 abgelaufenen
Rechtsmittelfrist beim Bundesgericht Beschwerde in öffentlich-rechtlichen
Angelegenheiten hätte erheben müssen, dass sich daher eine Weiterleitung der Eingabe an
das kantonale Gericht erübrigt, dass keine Fristwiederherstellungsgründe gemäss Art. 50
Abs. 1 BGG vorgetragen sind, dass die Eingabe offensichtlich nicht den
Mindestanforderungen an eine sachbezogene Beschwerdeschrift gemäss Art. 42 Abs. 1 und
2 BGG zu genügen vermag; ausserhalb des vom kantonalen Gericht Entschiedenes kann
mangels tauglichen Anfechtungsobjektes (Art. 86 f BGG) beim Bundesgericht nicht
thematisiert werden, dass dies zu einem Nichteintreten im vereinfachten Verfahren nach
Art. 108 Abs. 1 lit. a und b BGG führt, dass in Anwendung von Art. 66 Abs. 1 Satz 2 BGG
ausnahmsweise auf die Erhebung von Gerichtskosten verzichtet werden kann, erkennt der
Präsident: 1. Auf die Beschwerde wird nicht eingetreten. 2. Es werden keine Gerichtskosten
erhoben. 3. Dieses Urteil wird den Parteien, dem Verwaltungsgericht des Kantons
Graubünden, Kammer 2 als Versicherungsgericht, und dem Staatssekretariat für Wirtschaft
(SECO) schriftlich mitgeteilt. Luzern, 16. November 2021 Im Namen der I.

sozialrechtlichen Abteilung des Schweizerischen Bundesgerichts Der Präsident: Maillard
Der Gerichtsschreiber: Grünvogel

Export aus OpenCaseLaw (CC0). Verbindlich ist allein der vom erlassenden Gericht veröffentlichte
Originaltext. Quellen-URL siehe oben.